

littlepanimausi

2 Küsse und ihre Folgen



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Zwei Hogwartsbewohner tauschen "unfreiwillige" Küsse aus und lösen damit eine lustige Kette von Ereignissen aus...

Vorwort

Alles gehört wie immer JKR, ich kriege kein Geld für mein Gelabber, was aber schön wäre^^
danke an *Amira* für den tollen banner!

Inhaltsverzeichnis

1. Die zwei Küsse
2. Das schlägt auf den Magen!
3. Ein Spaziergang im Wald oder Rendezvous mit einem Baum
4. Nichts als die Wahrheit
5. Ein neues (Kuss-) Projekt
6. vorgefertigte Zukunftspläne
7. Privates und Geschäftliches

Die zwei Küsse

Er hasste es. Er hasste es, er hasste es, er hasste es. Oder besser gesagt er hasste sie. Mistelzweige. Überall, im ganzen Schloss. ÜBERALL! Das Hauselfen einen Hang zur Übertreibung hatten war gemeinhin bekannt - aber Mistelzweige in seinem Bad? Waren die durchgeknallt? Er hatte fast den ganzen Sonntagmorgen damit zugebracht dieses Gestrüpp aus seinen Räumen zu entfernen – nur das im Bad schien wie festgewachsen.

Mürrisch machte er sich auf den Weg zur großen Halle als er beim Vorbeigehen ein Rumpeln aus seiner Zutatenkammer hörte. Misstrauisch ging er hin und öffnete mit einem Wisch seines Zauberstabes die Kammer um darin das goldene Trio zu erblicken. Auf frischer Tat ertappt. Granger ganz oben auf der Leiter, reichte gerade Potter am unteren Ende der Leiter ein Fläschchen, während das hirnlose Drittel des Trios die Leiter hielt.

„Aaah ich habe Gryffindors zu Besuch – wie angenehm.“, säuselte Snape und formte seine Augen zu Schlitzen. „Herunterkommen Granger, dann können Sie Potter und Weasley in mein Büro begleiten.“

Die drei gehorchten trotzig und Snape warf einen Blick auf den Gegenstand den die Nervensägen entwenden wollten. Veritaserum.

Nach einem langen – sehr, sehr, sehr langen – Gespräch verdonnerte er Weasley und Potter zum magielosen Besenputzen, natürlich während des letzten Spiels Slytherin gegen Gryffindor für dieses Jahr. Die Gesichter der beiden waren Gold wert. Besonders da die Besen in sicherer Entfernung zum Spielfeld gelagert wurden, sodass sie das Spiel erahnen aber nicht miterleben konnten – langsame Qaulen für die beiden Spieler. Er genoss es jetzt schon.

Doch Granger würde diese Strafe nicht groß stören, sie schien kein großes Interesse am Quidditch zu haben, er hatte sie bei keinem Spiel gesehen bei dem Gryffindor – und sein Goldjunge – nicht mitspielten. Deshalb musste etwas anderes her.

„Nun Potter, Weasley sie können gehen und damit meine ich gehen im Sinne von weit weg gehen und nicht vor der Tür lauschen und auf Miss Granger warten.“

Mit Mienen als hätte man ihren Geburtstag, Weihnachten und Ostern gestrichen verließen sie sein Büro und verschwanden endlich aus seinem Blickfeld.

„Nun Granger, sagen sie mir was sie mit dem Veritaserum vor hatten und ich lasse sie ohne schwere Strafe laufen – nur eine Woche mit Filch.“

Granger schluckte, schüttelte jedoch den Kopf ohne aufzublicken. Treu wie ein unschuldiger Dackel – das würde er ihr austreiben.

„Nun gut, damit haben Sie ihr Schicksal besiegelt Miss Oberschlau. Heute Nachmittag fängt ihr Nachsitzen an, finden sie sich um 17 Uhr hier in meinem Büro ein. Ich werde mir etwas Nettes für sie ausdenken.“

Um 17 Uhr hatte er es immer noch nicht geschafft sich etwas wirklich Originelles einfallen zu lassen, denn er war den ganzen Tag damit beschäftigt Mistelzweigen aus dem Weg zu gehen. Auf dem Gang seinen Schülerinnen und Schülern, im Lehrerzimmer seinen Kollegen. Scheinbar hatte es nämlich das Insekt Trelawney darauf abgesehen ihn zu erwischen. Jetzt saß er im Büro bei über seinen Arbeiten und langweilte sich zu Tode als es an der Tür klopfte.

„Herein.“, herrschte er und verschüchtert betrat Granger den Raum. Ihre unordentliche „Lockenpracht“ fiel ihr ins Gesicht als wolle sie sich dahinter verstecken.

„Nun Granger heute werden Sie sich wohl noch mit Kesselschrubben beschäftigen müssen, aber sicherlich werden wir morgen etwas „netteres“ für Sie gefunden haben. Folgen Sie mir!“

Hermine ging ihm langsam hinterher ohne den Blick zu heben und tat es auch nicht als er ihr erklärte wo die Kessel lagen und dass sie ihre Aufgabe ohne Magie auszuführen hatte. Er ließ sie allein mit dem Berg an schweren Messingkesseln und setzte sich wieder an die Arbeiten seiner Schüler. Nach einer Weile, 20 Rechtschreibfehlern in einem Absatz und 6 T unter den Arbeiten der Erstklässler stand er auf und ging hinüber um zu schauen wie sich Miss Oberschlau machte.

Er lugte durch den Türspalt herein um sie nicht aufzuschrecken, damit sie mit ihrer Arbeit fortfuhr. Sie hatte das Schülerjackett und die Krawatte ausgezogen und saß nur in ihrem schwarzen Rock und der weißen Bluse vor dem Kessel den sie scheinbar mühsam von dem unordentlichen Berg weggeschoben hatte. Zwei Kessel standen bereits gereinigt etwas weiter abseits. Das Mädchen strich sich mit dem Unterarm über die verschwitzte Stirn und Severus sah dass auch ihr ganzes Oberteil durchgeschwitzt war. Vielleicht waren die Kessel doch ein wenig *zu* schwer für ein schwaches Mädchen wie sie. Die Bluse klebte jedenfalls an ihrem Oberkörper und ihre Brüste zeichneten sich ziemlich deutlich ab. Auch ihr Spitzen BH war deutlich zu erkennen.

„Was, verdammt noch mal, denkst du eigentlich was du da machst?“, schalt er sich selbst und schloss leise die Tür „Ich bin überarbeitet – einfach nur vollkommen überarbeitet. Und wenn man sich den ganzen Tag ein Insekt im Körper von etwas Menschenähnlichem vom Leib halten muss, da kann man schon leicht dem Irrsinn verfallen. Eine Schülerin Severus! Du brauchst Schlaf, du musst dich ausruhen und sicherheitshalber nimmst du einen Ausnüchterungstrank – auch wenn du nichts Alkoholhaltiges zu dir genommen hast.“

Er entschied die Strafarbeit zu beenden damit er schlafen gehen konnte. Extra laut klopfte er an die Tür und meldete so sein Eintreten in seinem eigenen Klassenzimmer an. Er hörte lautes Scheppern, aber nichts weiter sodass er entschied dass nichts Schlimmes geschehen sein konnte. Dann machte er sich so langsam wie möglich daran die Tür zu öffnen. Als er endlich eingetreten war, pustete Hermine hektisch ihre Hände an, war jedoch noch immer so entkleidet wie vorhin.

„Miss Granger!“, setzte er bereits an sie auszuschimpfen, da blickte sie auf und warf ihm einen äußerst wehleidigen Blick zu, er stutze.

„Mir ist etwas über die Hände gelaufen.“, meinte sie in gequältem Tonfall was ihn dazu veranlasste sofort zu ihr zu gehen und ihre Hände zu inspizieren.

„Können sie nicht aufpassen? Was ist denn passiert?“, herrschte er sie an, während er die Verletzung untersuchte.

„Sie haben so laut geklopft dass sie mich erschrocken haben, da bin ich gegen einen der Kessel gestoßen der umgefallen ist und sein Restinhalt ist mir über die Hände gelaufen als ich versucht habe ihn vorm Aufprall zu retten.“

Severus schüttelte den Kopf, wenn er denjenigen in die Finger bekam der diesen Kessel benutzt und danach nicht gesäubert hatte! So eine Sauerei, das konnte doch einfach nicht – er stoppte mitten im Gedankengang. Sie war genau deshalb hier, weil es unter den Schülern welche gab die Kessel benutzten und dann nicht säuberten. Alle gekauften Kessel lagerten neben dem Klassenraum. Sie nahmen sie sich selbst und legten sie auch selbst wieder zurück. Von Zeit zu Zeit schaute er nach in welchem Zustand die Kessel waren und es gab immer welche die ihre Kessel nicht säuberten – was unter anderem in schlechten Zaubertränken resultierte.

Er hatte Hermine jedenfalls in sein Bad gebracht wo er ihre Hände unter kaltes Wasser hielt, während sie neugierig die Einrichtung betrachtete.

„Professor?“

Wenn sie jetzt fragen würde wieso an seinem Spiegel mit rotem Lippenstift ein Herz gemalt war würde er sie in großem Bogen aus seinen Räumen schmeißen.

„Ist das ein magischer Mistelzweig?“, fragte sie mit etwas wie Schrecken in der Stimme. Das Wort „Mistelzweig“ allein, löste bei ihm bereits Panikattacken aus. Erschrocken sah er nach oben und erkannte den verdammten Mistelzweig der über ihnen kreiste. Er spürte bereits die bindende Magie auf sich, die es den beiden unmöglich machen würde sich vom Fleck zu bewegen. Er seufzte und nickte ihr resigniert zu.

„Ja der ist magisch und was bedeutet das Miss Granger?“, fragte er lehrerhaft und sie schluckte bevor sie gewissenhaft antwortete:

„Wir können uns solange nicht von hier wegbewegen bis wir uns nicht geküsst haben. Bei diesem Kuss müssen sich die Lippen berühren, jeder andere Kuss würde den Bann nicht brechen und“, sie nahm tief Luft bevor sie endete „wir können nur unsere Oberkörper bewegen.“

Er ließ ihre Hände los, bückte sich zu ihr vor und bevor sie noch einen Piep von sich geben konnte küsste er kurz ihre Lippen.

„Sie sind entlassen“, meinte er trocken und konnte nicht einmal zu einem weiteren Wort ansetzen da war sie schon mit hochrotem Gesicht verschwunden.

Am nächsten Abend, er hatte gesehen dass sie sich wohl von Madam Pomfrey hatte verarzten lassen, ließ er sie einen komplizierten Trank brauen.

„Wenn sie schon die Krankenstation besucht haben, können sie diesen Trank ja brauen und danach heute noch hinbringen.“, hatte er ihr trocken erzählt und sie dann allein gelassen. Obwohl er sich bei Dumbledore beschwert hatte, sah dieser nicht ein den Mistelzweig zu entfernen. Und natürlich hatte er ihm nicht den wahren Grund seines Unmutes bekanntgegeben. Er konnte doch nicht sagen dass er eine Schülerin geküsst hatte!

Er begab sich zu den Arbeiten die er gestern hatte liegen lassen und korrigierte sich durch während er dazu einen schwarzen Kaffee trank. Die sinnfreien Dinge die seine Schüler teilweise niedergeschrieben hatten ähnelten eher Märchen als Fakten und somit ermüdete es ihn bald sich den gleichen Unsinn wie immer durchzulesen. Er nahm sich also noch mehr Kaffee damit er nicht über der Arbeit einschlief. Nach einigen Tassen Kaffee war das Pensum seiner Blase erfüllt und er begab sich ins Bad um sie zu leeren. Dabei lief er direkt in seine Schülerin rein.

„Was zum Teufel tun sie hier?“, fauchte er sie an, während er ihre Oberarme festhielt damit sie ihr Gleichgewicht behielt, dass sie beim Zusammenprall ohne seine Hilfe sicherlich verloren hätte.

„Ich war fertig mit dem Trank und wollte meine Hände waschen...“, murmelte sie und da fiel ihm ein, dass der Zauber auf dem Wasserhahn im Labor erloschen war und er ihn noch nicht erneuert hatte, sodass kein Wasser floss wenn man ihn aufdrehte. Doch das war momentan nicht von Belang denn resigniert stellte er fest, dass wieder der Zweig über ihnen hing.

„Was Miss Granger würde geschehen wenn derselbe Zweig wie gestern wieder über uns schweben würde?“, fragte er erneut in lehrerhaftem Ton

„Wir müssten uns dieses Mal länger – oh nein.“

Er verdrehte die Augen, ja sie müssten sich jetzt ein wenig länger küssen als letztes Mal. Wenn der Zweig zufrieden war würde er von selbst verschwinden. Und so wie er Dumbledore kannte war der Zweig wohl nicht besonders schnell zufrieden...

„Also gut, Augen zu und durch.“, sagte er und küsste sie bereits bevor sie etwas erwidern konnte. Dabei hielt er die Augen offen und starrte auf den Zweig der hartnäckig über ihnen hing.

Hermine war die ersten Momente verkrampft, doch dann legte sie zaghaft ihre Arme um ihn, die Augen verdrehen nahm er das einfach zur Kenntnis und hielt weiter die Lippen auf ihren ohne wirklich etwas anderes zu tun. Den Zweig schien das nicht zufrieden zu stellen. Somit begann er sie richtig zu küssen, immer den Blick auf die verzauberte Pflanze gerichtet. Irgendwann glitt sein Blick herab zu dem Mädchen. Sie hatte die Augen geschlossen, ihre Züge waren entspannt, ihre Wangen rot. Da sie ihren Kopf hoch strecken musste fielen ihre Haare ihren Rücken herab. Auch von dieser Nähe aus konnte er nicht eine Hautunreinheit sehen. Er legte seine Arme um sie und sie begann endlich den Kuss scheu zu erwidern. Als sie ein leises, zufrieden klingendes Geräusch von sich gab musste er kurz in den Kuss hineinlächeln und schloss dann selbst die Augen. „Hmmm lecker... ich will mehr“, sagte sein Herz, „Mach das Beste draus“, sagte sein Verstand und der Engel auf seiner rechten Schulter schüttelte bloß machtlos den Kopf. Sie war diejenige die den Kuss löste.

„Professor, der Zweig.“, meinte sie leise, er blickte hinauf und entgegen seines Wunsches war der Mistelzweig verschwunden. „Scheißteil, wenn man will verschwindet es!“

„Sie sind entlassen.“, seine Stimme war rau und kratzig, einen Moment sah sie ihm in die Augen, dann ging sie schnellen Schrittes.

„Du bist durchgeknallt. Du hast irgendwelche komischen Dämpfe inhaliert. Dieser Zweig muss hier weg!!!“

Die Strafarbeit ist noch nicht vorbei und schon haben wir ein paar Problemchen^^

Es geht fröhlich weiter.

Ihr dürft raten welche Bedeutung folgende Worte im nächsten Kapitel haben werden:

"kotzen", "schwanger", "überstürzten", "hingekackt und hingeschissen", "Austausch von Körperflüssigkeiten" und zu guter letzt: „Es ist wirklich nicht so wie es scheint!“

jetzt könnt ihr fröhlich drauf losraten!

lg

littlepanimasi

Das schlägt auf den Magen!

@ all: danke für die Kommiss! einige haben mich wirklich doll zum lachen gebracht, freut mich dass es euch gefällt.

~~~~~

Am dritten Tag nahm Severus sich fest vor nicht das Bad zu betreten, da er den Zweig nicht hatte entfernen können. Er ließ sie Kröteninnereien einpökeln und hörte sie einige Male würgen, ignorierte das aber.

Es dauerte keine halbe Stunde und er hörte die Tür seines Badezimmers aufschlagen und dann laut zufallen. Er eilte ihr hinterher und als er sie über dem Klo hängen sah wie sie sich die Seele auskotzte, fühlte er sich doch tatsächlich schlecht. Er erblickte den Mistelzweig früh genug um ihn unschädlich zu machen (was hieß dass er ihn auf der Stelle gefrieren ließ, das würde aber nicht länger als 10 Minuten halten) und eilte ihr dann zu Hilfe.

Nachdem sie das hinter sich hatten brachte er sie in sein Büro und suchte im Regal nach einem Mittel das ihren Magen beruhigen würde. Dabei machte er ihr Anschuldigungen:

„...und können sie mir einmal verraten warum sie sich plötzlich in meinem Bad erbrechen?“

„Ich... Es hat so ekelhaft gerochen... wie... wie... Leichen.“, sie würgte, behielt aber den Rest ihres Mageninhaltes bei sich.

„Wie Leichen.“, schnaubte er abfällig und meinte dann böse: „Sie scheinen ja auf Gerüche extrem empfindlich zu sein... Woran das wohl liegt? Sollte ich vielleicht lieber ein Mittel suchen das für „andere Umstände“ ebenfalls geeignet ist?“

Hermine verstand sofort dass er darauf anspielte sie könne schwanger sein.

Hermine sprang auf die Beine funkelte ihn böse an und meinte dann „Nein danke, ich komme sehr gut alleine zurecht. Behalten sie doch ihr blödes Mittel!“

Dann rauschte sie wütend aus seinen Räumen.

Severus stand wie vom Donner gerührt an der Stelle und hielt das Mittel gegen Übelkeit in seinen Händen. Wie konnte dieses verlogene unverschämte... Er wurde von einem unverkennbaren Geräusch aus seinem stummen Schock gerissen. Er öffnete die Tür und erkannte voller Schadenfreude, dass sie wenige Meter von seiner Tür entfernt auf dem Boden saß und sich den Kopf hielt. Scheinbar war sie gestürzt.

„Tz, tz, tz das kommt von so überstürzten Handlungen Miss Granger.“, meinte er spöttisch und fügte dann an „Kommen Sie herein, ich hab noch ein Wörtchen mit Ihnen zu wechseln!“

„Professor.“, sie knirschte wütend mit den Zähnen dann seufzte sie laut „Ich kann nicht aufstehen, mir schwindelt.“

Man könnte jetzt auf die Idee kommen dass er sie heldenhaft auf seine starken männlichen Arme heben würde um sie dann in sein Büro zu tragen während sie sich an ihn schmiegte und sich Gedanken über den höchst angenehmen Geruch von Kräutern machte der von ihrem Tränkelehrer ausging. Doch so kam es natürlich nicht.

Stattdessen sah er sie mit hochgezogenen Augenbrauen an, richtete dann seinen Zauberstab auf sie und murmelte etwas. Im nächsten Moment schwebte sie ein wenig über dem Boden und er konnte sie so in seine Räume bugsieren. Er ließ sie auf den Besucherstuhl landen und drückte ihr das Mittel mit einem Esslöffel in die Hand.

„Zwei Löffel davon.“, meinte er trocken während er sich hinsetzte, sie untersuchte das Etikett des Mittels und las konzentriert die Inhaltsstoffe „Keine Sorge, ich möchte Sie nicht vergiften und wenn ich es wollte würde ich es nicht so plump anstellen.“

Hermine lief rot an, gehorchte aber und trank die zwei Löffel, sofort entspannten sich ihre Züge und sie atmete tief ein und aus.

„Als allererstes möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Ihr Tonfall mehr als unangemessen war. 30 Punkte

von Gryffindor dafür. Zweitens haben Sie sich unerlaubt Ihre Strafarbeit verlassen, 20 Punkte dafür und jetzt würde ich Ihnen raten sich wieder an die Arbeit zu machen.“

„50 Punkte?“ keuchte Hermine entsetzt

„Sie können ja rechnen – wunderbar, dann rechnen Sie aus wie viel es werden wenn ich Ihnen noch mal 15 nehme da Sie nicht sofort spurten!“

Hermine sah ihn noch einmal entsetzt an, stand auf und ging mit giftigem Gesichtsausdruck ins Labor.

Als sie einige Stunden später seine Räume verlassen wollte hielt er sie kurz auf.

„Kommen Sie morgen um Mittag.“

„Morgen auch noch?“, fragte Hermine erschrocken

„Ja natürlich!“, keifte er

„Aber morgen ist Weihnachten!“, motzte Hermine

„Haben Sie die 15 Punkte von vorhin etwa schon vergessen?“, fragte er hinterlistig und mit zusammengekniffenen Lippen verließ sie seine Räume.

Doch am nächsten Tag kam alles ganz anders. Als Severus erwachte fühlte er sich wortwörtlich zum kotzen. Und genau das tat er auch als allererstes. Als zweites begab er sich zu Madam Pomfrey.

„Severus, nichts für ungut aber du siehst aus wie hingekackt und hingeschissen.“, meinte sie und erstaunte ihn mit ihrer Wortwahl, normalerweise drückte sich die Krankenschwester gewählter aus „Entschuldige aber du bist nicht der erste Besucher.“

Severus sah sich im Krankensaal um. Er war rammelvoll und Madam Pomfrey schickte jeden der noch laufen konnte mit Medizin zurück in seinen Schlafsaal.

Nachdem sie einige Schüler abgefertigt hatte begab sie sich zu ihm und stellte erstaunt fest, dass ihn eine magische Magen- Darm- Infektion erwischt hatte.

„Erstaunlich. Hattest du mit irgendjemanden engeren Kontakt in den letzten paar Tagen?“

„Was heißt „engerer Kontakt“?“

„Nun ja, die Krankheit wird nur per exogener Infektion im besonderen nur durch den Austausch von Körperflüssigkeiten übertragen.“, erklärte sie nüchtern und Severus fühlte wie seine Wangen heiß wurden. „Austausch von Körperflüssigkeiten...“, wiederholte er in Gedanken.

„Du brauchst dich wirklich nicht zu schämen Severus.“, meinte Madam Pomfrey lächelnd „Ich bin schon so lange deine behandelnde Ärztin... Nun ja überspringen wir das, du weißt ja, ich hab keine Zeit. Du wirst bitte hier auf der Krankenstation bleiben, die Krankheit ist zwar noch im Anfangsstadium doch ich möchte dich im Auge behalten. Schließlich kann das richtig schlimme Ausmaße annehmen.“

Sie nickte noch einmal bekräftigend, dann zog sie den Paravent vor sein Bett und verließ ihn.

„Austausch von Körperflüssigkeiten...“, wiederholte er nochmals in Gedanken, wer konnte ihn angesteckt haben? Dann viel der Groschen, es musste Miss Granger gewesen sein, aber das bedeutete sie würde auch...

„Oh Miss Granger, Sie sehen aber gar nicht gut aus. Lassen Sie mal schauen, was haben Sie denn für Beschwerden?“

Eigentlich war die Sache klar und doch lauschte er, schließlich starb die Hoffnung zuletzt.

„Äußerst erstaunlich.“, meinte Madam Pomfrey schließlich „Professor Snape ist auch gerade angekommen und er hat haargenau dieselbe Krankheit.“

„Nun es ist kalt, da ist es doch nicht verwunderlich eine Grippe zu haben oder?“, meinte Hermine unsicher. „Gutes Mädchen, netter Versuch, aber Poppy legst du damit nicht rein.“, dachte er.

„Das ist wohl wahr Miss Granger, aber sie haben beide eine äußerst seltene Krankheit erwischt, die zudem nur durch den Austausch von Körperflüssigkeiten übertragen wird.“

Einen Moment war es still.

„Was für ein seltsamer Zufall.“, ließ Hermine nervös verlauten.

„Oh ja, das denke ich auch. Äußerst *seltsam*[i/].“, *entgegnete Poppy* „*Da ich davon ausgehe, dass sie beide keine Körperflüssigkeiten ausgetauscht haben muss es wohl oder übel ein transformierter Virus sein. Das heißt sie beide stehen unter Quarantäne.*“

„Quarantäne?“, keuchte Hermine

„Ja genau und zwar zusammen.“, *erwiderte Poppy bestätigend und er hörte wie sich ihre Schritte seinem Bett näherten, vor dem Paravent blieb sie stehen und fragte: „Kann ich zu dir Severus?“*

*„Ja sicher.“, meinte er mit trockenem Hals.*

*Nachdem sie ihm die Sachlage erklärt hatte – was vollkommen sinnlos war denn er hatte ja gelauscht, aber das musste sie ja nicht wissen – schob sie die Betten der beiden in ein Eck und riegelte sie von der Außenwelt ab.*

*„Nun.“, begann Hermine schüchtern.*

*„Nun?“, hakte Severus nach „Ich hoffe doch sehr Sie haben den Mund gehalten.“*

*„Natürlich!“, empörte sie sich*

*„Und Sie sind auch nicht errötet?“*

*Hermine lief wieder rot an und er verdrehte die Augen*

*„Was für eine dumme Frage von mir, entschuldigen Sie.“, meinte er ironisch und im selben Moment hörten sie wie die Tür zur Krankenstation aufgerissen wurde. Sie hörten schnelle Schritte und ein Würgen.*

*„Mr. Potter! Mr. Weasley! Meine Güte, was haben Sie denn?“, hörten sie Poppys erschrockenen Ausruf „Bitte sagen Sie nicht, dass sie auch die magische Magen- Darm- Grippe haben!“*

*Severus Blick schnellte zu Hermine und flüsternd fragte er: „Mit wem haben Sie denn noch ‚Körperflüssigkeiten ausgetauscht‘? Ich kann mich nämlich nicht erinnern einem der beiden ein Küsschen gegeben zu haben!“*

*Hermine lief wieder dunkelrot an und begann mit einer Erklärung „Es ist wirklich nicht so wie es scheint...“*

*Sie wurde von Poppy unterbrochen die die beiden neuen Patienten mit einquartierte.*

*„Na das ist ja eine fröhliche kleine Runde.“, grummelte Severus und stierte Hermine an „Alle diejenigen die sich durch exogene Infektion angesteckt haben.“*

*Hermine's Gesichtsfarbe wurde wieder dunkler.*

*„Ich hab doch gar nicht...!“, begann sie, doch sie wurde von einem Würgen unterbrochen, denn Harry erbrach sich gerade in einen Eimer. Dies schien eine Kettenreaktion auszulösen denn bald hingen sie alle über ihre eigenen Eimer und leerten ihren Magen aus.*

*Es ging allen so schlecht, dass eine weitere Unterhaltung unmöglich wurde. Wenn es ihnen besser ging schlief immer mindestens einer der vier und die anderen hüteten sich davor diese Zeitbombe zu wecken. Denn wenn einer zu würgen begann folgten alle dem Kommando und keiner hatte wirklich Lust darauf. Eine Weile später wurden schließlich auch noch Ginny Weasley, Cho Chang und Lavender Brown eingeliefert. Denen folgten dann Dean Thomas und Seamus Finnigan. Das hieß also Mr. Potter hatte nicht nur Miss Weasley mit seiner Nähe beglückt sondern auch Miss Chang. Mr. Weasley hatte wohl seine Freude mit Miss Brown gehabt und welche der drei Damen dann Mr. Thomas und Mr. Finnigan die Ehre erwiesen hatten konnte er dann auch nicht mehr rekonstruieren.*

*Severus hätte es ja als äußerst amüsanter empfunden, aber die Tatsache dass er mittendrin steckte versaut seine Freude.*

*Er konnte irgendwie nicht glauben dass Miss Granger – gerade die Miss Oberschlau und Oberrichtig – mit ihren beiden besten Freunden mindestens ein feuchtes Küsschen geteilt hatte. Es war nicht richtig, es passte nicht und vor allen Dingen es gefiel ihm nicht!*

~~~~~

Mon dieu! Hermine hat aber zugeschlagen was das austauschen von körperflüssigkeiten angeht! oder? ;)

grüße

littlepanimasi

Ein Spaziergang im Wald oder Rendezvous mit einem Baum

Im Gegensatz zu den anderen war er – gemeinsam mit Miss Granger – unter den ersten die schließlich geheilt waren.

Kaum dass sie die Krankenstation verlassen hatte stellte sie sich ihm in den Weg und begann ungefragt zu erklären:

„Ich habe mir die Grippe zusammen mit Harry und Ron geholt!“, platzte sie heraus

„Oh, ein kleines Vergnügen zu dritt? Das hätte ich Ihnen nicht zugetraut...“, versetzte er spöttisch.

Hermine Kinnlade fiel unelegant nach unten, doch dann sammelte sie sich wieder und fauchte: „Nein! Wir haben gemeinsam im Wald einen...“, Hermine sammelte sich und vervollständigte dann ihren Satz „Spaziergang gemacht und sind dann unglücklicherweise in ein Moor gefallen. Dort müssen wir uns angesteckt haben...“

Snape zog die Augenbrauen hoch "Ein Spaziergang also?", fragte er misstrauisch "Im verbotenen Wald. Ihnen ist klar warum er "verboten" heißt oder?"

Hermine nickte und sagte dann widerwillig "Hagrid war dabei und Professor Dumbledore wusste davon..."

„Wusste es und erlaubte es auch?“

„Äh...“, machte Hermine wieder ziemlich unelegant.

„Nun, jedenfalls haben sie alle drei eine Strafarbeit bei mir, die anderen beiden sobald sie entlassen werden und sie ab heute Abend!“, mit diesen Worten rauschte er ums nächste Eck und ließ Hermine verblüfft stehen.

Severus ging in seinen Räumen auf und ab.

Wieso gab er ihr eine Strafarbeit?

Nun, sie hatte eindeutig gegen die Schulregeln verstoßen!

Aber wieso ließ er sie nicht mit ihren Freunden antreten?

Weil die noch im Krankenflügel waren und weil sie sich dadurch dass sie ihn angesteckt hatte eine längere Strafarbeit verdient hatte!

Oder lag es eher an dem Umstand wie sie ihn angesteckt hatte? Wollte er das gar wiederholen?

Nein! Natürlich nicht, das war eine Notsituation, er wäre ja niemals vom Fleck gekommen wenn er sie nicht geküsst hätte!

Natürlich... Notsituation... Ja, ja, was sonst?

Jedenfalls musste er herausfinden wieso sie im Wald gewesen waren.

Ja, sonst würde die Welt untergehen...

Es war seine Pflicht als Lehrer!

Er könnte genauso gut einfach zu Dumbledore gehen!

Dumbledore hatte das schließlich toleriert, wenn er zu ihm ging würde er die Schüler niemals bestrafen und das hatten sie sich schließlich verdient. Außerdem könnte Dumbledore verlangen, dass er die Strafarbeit sausen lässt...

AHA!!!

Severus schüttelte von seinen wirren Gedanken den Kopf, das brachte doch alles nichts. Scheinbar war er noch angeschlagen vom ganzen Magen entleeren... Er sollte sich schlafen legen und dann den Unterricht für die nächsten Stunden vorbereiten – er hatte viel nachzuholen!

Seine Träume waren beherrscht von einem Moor in dem eine unschuldige, vollbusige Schülerin mit erstaunlich großen braunen Augen versank. Er stürzte sich dann heldenhaft in das Moor, konnte sie retten, versank aber selbst darin. Als er erwachte wunderte er sich darüber was sein Unterbewusstsein ihm damit sagen wollte. Wahrscheinlich brauchte er Sex oder er sollte mal wieder Spazieren gehen. Anstatt sich in eine Rettung zu stürzen stürzte er sich in seine Arbeit aus der er am Abend herausgerissen wurde.

„Herein.“, herrschte er und Hermine betrat den Raum. „Verdammt! Die Strafarbeit, das hab ich ja ganz vergessen...“

„Ach Sie sind es... ich hab keine Zeit für Sie, melden Sie sich heute bei Filch. Aber morgen Abend kommen Sie nicht so einfach davon“, murrte er und entließ sie. Er musste sich für morgen etwas einfallen lassen. Aber jetzt wartete noch ein Haufen Arbeit auf ihn.

Als er sich zum Schlafengehen im Bad die Zähne putzte fiel sein Blick auf den Mistelzweig. ‚Alles deine Schuld‘, dachte er wütend und begab sich zu Bett

Am nächsten Tag traf ihn eine Idee wie ein Schlag auf den Hinterkopf und er grinste fies vor sich hin als er sie weiter ausarbeitete. Um diesen Plan in die Tat umzusetzen lieh er aus der Bibliothek eines der Bücher aus die eigentlich meist von pubertierenden Mädchen vergriffen waren. In seinem Bad machte er sich dann daran die Sprüche an sich auszuprobieren und erzielte erstaunlich gute Ergebnisse. Seine Nase wirkte nicht mehr so als habe man sie ihm dreimal gebrochen und dann langgezogen. Sein Haar erhielt einen schimmernden Glanz und wenn das Buch richtig lag sah er mit zurückgebunden Haaren „einfach nur sexy“ aus – das hatte es ihm wortwörtlich so bestätigt. Seine Finger verloren ihre Gelbfärbung und auch seine Zähne erstrahlten in zahnpastawerbungweiß. Danach machte er sich daran seine Roben zurechtzuschneiden sodass sie einen nicht vorhandenen Adoniskörper zeigten und als er fertig war konnte er locker Lockart Konkurrenz machen. Er grinste fies seinen Spiegel an der daraufhin trocken meinte „Nicht alles was glänzt ist gold.“

„Danke, Scheißteil.“, erwiderte Severus und verließ dann den Raum um ein Fläschchen aus seinem Vorrat zu holen bevor er seine Schülerin empfangen konnte. Als sie dieses Mal klopfte benutzte er eine seidige tiefe Stimme um sie herein zu bitten und man merkte Hermine an, dass sie mehr als überrascht war als sie ihn erblickte.

„Nun Miss Granger, ich habe über ihre Strafarbeit nachgedacht. Ich meine Sie können genauso wenig etwas für den Angriff des Mistelzweiges wie ich und sollten deshalb nicht mehr Strafarbeit leisten als ihre Kameraden, denn Sie haben nicht mehr verbrochen als die beiden.“

Hermine glotzte ihn mit weit aufgerissenen Augen an als habe er gerade verkündet rosa Unterwäsche mit roten glitzernden Herzenchen zu tragen.

„Als Entschädigung für gestern möchte ich sie also eindringlich bitten mit mir einen Spaziergang zu machen. Ich brauche einige Zutaten die es im Wald gibt und ich weiß doch, dass sie sich sicherlich für eine kleine Extrastunde Zaubertänke im Freien interessieren würde, oder nicht?“

Hermine blinzelte einige Male und sah aus als ob sie sich gleich selbst zwicken oder die Krankenschwester rufen würde. Einen Moment sah es so aus als wolle sie etwas sagen (Severus vermutete dass sie ihn fragen wollte ob die Medikamente irgendwelche Nebenwirkungen hatten) doch sie entschied sich stumm zu nicken.

„Wunderbar, folgen Sie mir!“, ließ er voller Elan verlauten und lief voran. Erst als sie den verbotenen Wald betreten hatten hörte Hermine auf ihn misstrauisch zu beobachten und begann sich den Wald neugierig anzusehen. Schließlich hatte sie ihn bisher noch nicht am helllichten Tag betreten und einmal genossen, anstatt darin um ihr Leben zu laufen und dieses zu riskieren.

Er lief mit ihr langsam durch die Gegend, pflückte hier und da Zutaten die er ordentlich verpackte, verkleinerte und dann in seinen Umhang stopfte. Dabei erklärte er ihr immer wieder was es war, wofür es benutzt wurde, hielt es ihr zum riechen hin oder ließ sie die Beschaffenheit erfühlen. Mitten im Wald blieb er plötzlich stehen und zeigte auf eine Kletterpflanze die an einer Eiche emporwuchs „Diese Pflanze wird für einen besonderen Trank benutzt.“

Hermine betrachtete sie genauer „Für welchen?“

Er griff in seine Innentasche und zeigte ihr ein kleines Fläschchen, sie schluckte

„Oh, sie erkennen es? Veritaserum.“

Sie nickte.

„Sie kennen seine Wirkung, sie wollten es ja entwenden.“

Hermine sah ihn nervös an.

„Wissen Sie, niemand würde es merken würde ich Ihnen ein paar Tröpfchen...“, Hermine bekam es bei seinem Ton mit der Angst zu tun, ihr viel auf dass sie bereits so tief im Wald waren dass es ohne ihn unmöglich wäre wieder an der richtigen Stelle herauszufinden. Sie hatte die Orientierung total verloren – dieser Mistkerl hatte sie durch die vielen Pflanzen und Erklärungen auch abgelenkt! Er hatte sie generell mit seiner netten, freundlichen Art und dem veränderten Aussehen verwirrt und abgelenkt – ihr Vertrauen gewonnen. Hermine wich entsetzt zurück. Der Mann konnte nun mit ihr tun und lassen was er wollte. Einen Moment dachte sie an ihren Zauberstab doch dann schüttelte sie den Kopf. Er hielt seinen eigenen immer im

Ärmel, würde er bemerken dass sie ihren zog wäre er dreimal schneller. Sie stolperte weiter zurück bis sie gegen einen Baum stieß. Sie sah kurz zurück und stellte entsetzt fest dass es der Baum am Sumpf war, was bedeutete...

Snape beobachtete wie ihr die Furch in die Augen stieg und sie von ihm wegging. Er wollte ihr sagen, dass es lächerlich war sich jetzt vor ihm zu fürchten. Wenn er wollte hätte er doch schon längst etwas tun können... Sie stieß gegen den Baum, sah nach hinten und als sie ihn wieder ansah bemerkte er dass sie Panik hatte. Sie öffnete den Mund doch plötzlich griff eine Ast – ja da war ein Ast der wirklich greifen konnte! – um ihren Mund herum und verschloss ihn sodass nur noch unartikulierte panische Geräusche zu hören waren. Weitere Äste schlugen sich um ihre Arme und Beine, fesselten sie an dem Baum. Plötzlich sah er zwei braune erdige Arme die sich um Hermines Brust legten.

„Eine Dryade!“, rief er und zog seinen Zauberstab „Inflam-“

„Hmm!“, machte Hermine laut und schüttelte soweit es ihr möglich war den Kopf. Also kein Feuerzauberspruch – wieso hörte er eigentlich auf das Gör? – was gab es noch?

„Flagello!“, zwei weiße Strahlen schossen aus seinem Zauberstab und peitschten den Baum und die Dryade aus sodass sie losließ. Hermine befreite sich und rannte ihm entgegen. Bevor er sich versah hand sie an seinem Hals und krallte sich ängstlich dort fest.

„Ich habs ihm gesagt! Ich habs ihm gesagt! Ich hab gesagt das Vieh ist gefährlich!“, schluchzte sie zitternd. Er beendete den Zauber und tätschelte verwirrt ihren Kopf. Sie krallte sich nur noch fester an ihn.

„So jetzt reichs aber Miss Granger, sie haben Umhang genug durchweicht.“, meinte er trocken und sie ließ ihn langsam los.

Sie schniefte und meinte dann leise „Entschuldigung.“

Sie blickte auf den Boden und er musterte sie solange, ihr Date mit dem Baum hatte ihre Kleidung fast in Fetzen gerissen. So konnte sie doch nicht zurück Schloss!

Jetzt würden romantische Menschen erwarten dass er seinen Umhang nahm und ihn genauso wie seinen Arm ihn um ihre Schultern legte. Aber...

„Reparo.“, ihre Kleidung setzte sich wieder einigermaßen zufriedenstellend zusammen und er wies sie an ihm zu folgen. „Sie werden sofort die Krankenstation aufsuchen nachdem wir wieder im Schloss sind.“

„Mir geht es gut.“

„Sie gehen in die Krankenstation!“, knurrte er

„OK.“, meinte sie kleinlaut.

Kaum dass sie den Wald verlassen hatten stürmten der Junge- der- es- nicht- fertig- brachte- zu- sterben und sein rothaariger Freund ihnen entgegen.

„Hermine!“, keuchte er und blickte dann verwirrt zu Snape „Professor.“

„Potter...“, er wollte gerade eine geistreiche Beleidigung abgeben und dann vollkommen grundlos Punkte abziehen da brüllte auch schon Ron los

„Ich fasse es nicht! Siehst du was ich sehe Harry?“, Harry sah es offensichtlich nicht, denn er starrte seinen Freund verwirrt an „Die waren im Wald – zusammen! Die hatten die Grippe- zusammen! Und du weißt wie sie übertragen wird!“

Snapes Herz blieb einen Moment stehen, der Dummebeutel dachte doch nicht...

„Ron das ist vollkommener Schwachsinn.“, meinte Hermine

„Ich kann es nicht glauben Hermine! Du hast eine Affaire mit diesem... diesem... diesem...“

„Sag es, komm schon Wiesel, sag es!“, schrie es in ihm, doch Weasley beschränkte sich auf ein wütendes anfunkeln, Snape ging auf ihn zu, bückte sich zu ihm herunter und meinte dann gefährlich leise

„Sie impertinente kleiner Vollidiot, sie denken doch wohl nicht *tatsächlich* ich würde mehr Zeit als nötig mit diesem besserwisserischen Ding verbringen, geschweige denn ihr auch nur – mein Gehirn streikt dagegen es zu denken! – irgendeine Beziehung mit ihr ein zu gehen.“

Ron sah verschüchtert auf seinen wütenden Lehrer

„Miss Granger, sie gehen in den Krankenflügel. Weasley, sie bringen den Halbriesen in Dumbledores Büro – und kommen Sie nicht auf die Idee abhauen zu wollen. Potter, Sie kommen mit mir.“

Nach diversen „Ja, Sir.“, machten sich alle auf den jeweiligen Weg und ihre eigenen Gedanken über das Geschehene...

~~~~~

hier das neue Kapitel! Gebt mir doch bitte ein paar kommis... ich finds doof das soviele es lesen und abonniert haben und im gegensatz dazu so wenige kommentieren!

ich will auch ne kleine belohnung... :(

\*schmoll\*

grüße

littlepanimausi

# Nichts als die Wahrheit

Dumbledore saß hinter seinem Schreibtisch und fuhr sich mit den Fingern durch den langen Bart. Er bot keine Zitronenbonbons an – die Situation war ernst.

„Severus, nach deiner Erzählung stellt sich mir eine Frage.“, begann er schließlich „Wieso warst du mit Miss Granger im Wald?“

Severus schnappte nach Luft, das war doch wohl nicht... Meine Güte! Dieses Pack von ungehobelten Hirnlosen konnte eine Dryade durch die Gegend schleppen und damit ohne weiteres davon kommen und er wurde ausgefragt weil er mit einer Schülerin im Wald war!

„Weil sie dort ihre Strafarbeit abzuleisten hatte.“, fauchte Severus

„Strafarbeit wofür?“

„Sie war im verbotenen Wald mit dem Helden der Welt und Mister Ich- unterstelle- meinem- Lehrer- eine-vollkommen- irrwitzige- Affäre!“

„Hm...“, machte Dumbledore „Nun Hagrid, wie erklärst du dir das mit der Dryade?“

Hagrid druckste herum, kam aber schließlich auf den Punkt „Hab se gefunden, war weit weg von ihm Baum. Ihr gings schlecht Direktor! War am sterben das arme Ding. Hab se mit zu mir genommen, hab ihr'n Bett gemacht, alles mit Moos und Gras und allem. Ihr gings besser, aber se war immer noch am sterben! Dumbledore Sir! Ich konnte se doch net sterben lassen.“

Dumbledore nickte bedächtig „Ja Hagrid, natürlich nicht. Fahr bitte fort.“

„Dann waren die Kinder da, ganz liebe Kinder sind die drei.“, er sah zu Harry und Ron, die ihn anlächelten

„Und Hermine, is ein ganz kluges Köpfchen, wusste sofort dass se gefährlich is. Dass se zurück innen Wald gehört – zu ihrem Baum. Dann sin ma losgegangen, Hermine hat uns geholfen ihn Baum zu finden, kluges Mädchen die Hermine, ganz kluges Mädchen. Da kamen wir an und haben se zum Baum gelegt, der hat se wieder aufgenommen, doch plötzlich isse ausgerastet, hat uns alle innen Moor geschmissen. Wollt uns tatsächlich umbringen die Dryade, ja wollt se! Die Kleinen haben dann Zauber benutzt damit wir auf der anner Seit vom Moor wieder raus komme. Sin aber alle drei dann krank geworden, ne? Ich bin ja bisschen resistenter gegen so was, aber die Kleinen natürlich nich. Tut mir auch so leid, da helfen se mir und werd'n krank...“

„Hagrid ich muss dich bitten in Zukunft auf die Hilfe der Schüler zu verzichten. Du bist entlassen Hagrid.“, meinte Dumbledore nachsichtig. Hagrid verließ mit gemurmelt Dank den Raum und Severus kochte vor Wut. Der Mann – und das war Hagrid nun einmal – brachte Schüler in Lebensgefahr und wurde mit einer Verwarnung entlassen!

„So und nun zu euch beiden. Es ist verantwortungslos von euch, dass ihr euch Hals über Kopf in so ein Abenteuer stürzt, ihr hättet sterben können! Ist euch das bewusst? Für die Übertretung der Schulregeln bekommt ihr eine Strafarbeit bei Professor Snape.“, beide Schüler sahen ziemlich geknickt aus „Und jeweils 50 Punkte dafür dass ihr unter Aufgebot eures Lebens ein Lebewesen gerettet habt.“

Dumbledore lächelte und auch die beiden Jungen begannen zu strahlen „Wenn ihr nichts mehr anzufügen habt könnt ihr gehen.“

„Professor Dumbledore, Sir.“, meinte Ron plötzlich

„Ron, nein!“, zischte Harry der wohl genau wusste was sein Freund sagen wollte

„Lass mich!“, zischte der zurück und sagte dann wieder an den Direktor gewandt „Finden Sie es nicht auch merkwürdig dass Professor Snape mit uns gemeinsam an der Grippe erkrankt ist obwohl er nicht im Moor war?“

Dumbledore blickte Ron eine Weile an „Sie sollten wissen dass ich Professor Snape bereits entlassen hätte wenn ich nicht noch eine Sache mit ihm zu besprechen hätte – seien Sie unbesorgt, alles wird seinen rechten Lauf nehmen. Und nun bitte ich Sie zu gehen.“

Ron schien zufrieden, Harry sah eher nervös zu Snape bevor er hinter seinem Freund das Büro verließ.

„Dieser unverschämte...“, begann Snape zu fluchen doch Dumbledore hob die Hand um ihn zu stoppen

„Ich frage mich allerdings wie du dich angesteckt hast Severus.“

„Ich...“, er stoppte, was sollte er nun auch erzählen?

„Ich sage dir einmal was ich von meiner Sicht der Dinge sehe. Die drei verschwinden im Moor und erkrankten dort, Miss Granger hat eine Strafarbeit mit dir, du beschwerst dich bei mir über den Mistelzweig in deinen Räumen und nach einer Weile erkrankten mehrere Menschen im Schloss an dieser Grippe. Die anderen Schüler offensichtlich da sie durch exogene Infektion die Krankheit übertragen bekommen haben. Doch wie gelangst du dazu? Kannst du dir denken welche Schlüsse ich unweigerlich ziehen muss?“

Dumbledores Ton war ernst, kein Zitronenbonbon, kein Zwinkern in seinen Augen, kein Lächeln.

„Albus, ich habe dich ja gewarnt! Ich habe gesagt, nimm den Mistelzweig weg, aber du wolltest ja nicht!“, begann Severus „Es war ein Unfall und es war nur einmal. Du kannst dir die Erinnerung ansehen wenn du möchtest!“

Dumbledore schüttelte lächelnd den Kopf „Nein, Severus wenn du es sagst glaube ich dir. Außerdem hast du bereits Voldemort bei heikleren Erinnerungen ausgetrickst – ich maße mir nicht an da soviel besser zu sein. Außerdem ist diese Situation – auch wenn es ein Unfall war – sehr privat.“

Severus lief leicht rot an, was er innerlich verfluchte.

„Ich frage dich also noch mal, wieso warst du mit ihr im Wald?“

„Sie wollten mein Veritaserum klauen und ich wollte herausfinden wozu.“, meinte er ehrlich und Dumbledore nickte

„Allerdings, passt dies nicht zum Rest der Geschichte. Wir werden abwarten müssen inwiefern das Serum hier eine Rolle spielt.“, meinte Dumbledore „Und ich vertraue dich mit dieser Aufgabe. Ich möchte sicher gehen dass in dieser Schule kein Unfug getrieben wird und ich muss leider davon ausgehen, dass diese Dryade aus einem bestimmten Grund von ihrem Baum getrennt wurde.“

Dumbledore sah über seine Halbmondgläser bedeutungsschwer zu Snape und der schluckte schwer.

„Ich werde mich darum kümmern Direktor. Dürfte ich dann gehen?“

„Aber natürlich Severus – und...“ Snape drehte sich zu ihm herum „Ich vertraue dir Severus.“

Dumbledore hatte es drauf, es hatte es total drauf! Er wusste genau wie er Severus dazu brachte sich schlecht zu fühlen ‚Ich vertraue dir Severus‘ – er hatte ihn angelogen und er wusste dass Dumbledore dass genau wusste. Verdammt! Natürlich war es ein Unfall gewesen, aber es war nicht einmal gewesen. Snape verzog das Gesicht, momentan gab es wichtigere Dinge zu erledigen. Snape war während seiner Gedankengänge durch das Schloss gerauscht und hatte dabei gar nicht bemerkt wie einige der Schülerinnen ihm bewundernd hinterher sahen. Die Zauber wirkten noch immer... In seinen Räumen angelangt entledigte er sich seiner Kleidung und hörte ein anerkennendes Pfeifen. Erschrocken drehte er sich herum und sah einen halbnackten Mann mit langen schwarzen Haaren und schwarzen Augen – sein Spiegelbild.

„Solltest immer so rumlaufen Süßer“, meinte es und zwinkerte ihm zu, er verzog angewidert das Gesicht. Er wusste jetzt schon – er würde nie so sprechen und nie so zwinkern. Grauenhaft. Widerlich. Lockart- mäßig!

Er schnappte nach seinem Zauberstab um ihn auf sich zu richten doch sein Spiegelbild schüttelte energisch den Kopf „Nein! Du siehst toll aus, lass das so. Ich will auch mal nen hübschen Anblick haben...“

„Klappe!“, fauchte Snape und gerade als er den Stab auf sich richtete und böse in den Spiegel grinste fiel ihm auf dass er tatsächlich gar nicht so übel aussah. Er trat näher an den Spiegel ran. Die Granger war ganz verwirrt von seinem Aussehen gewesen. Vielleicht konnte es von Nutzen sein diese Gestalt fürs erste zu behalten. Natürlich nur um die Pläne der kleinen Gryffindor- Göre herauszufinden und zu durchkreuzen.

Apropos Gryffindor, er musste herausfinden was diese Aktion mit der Dryade auf sich hatte. Es konnte durchaus gefährlich werden sich mit einem solchen magischen Geschöpf auseinander zusetzen. Das wirklich dramatische daran war jedoch dass es schwarzmagische Rituale gab zu denen man Erdelementarwesen benötigte. Erdelementarwesen wie eine Dryade eben. Diese Rituale hatten allesamt mit Wiedererweckung zu tun und da gerade erst vor kurzem der dunkle Lord gestürzt worden war konnte dieser Umstand höchst gefährlich werden. Sollte irgendeiner der Todessersöhne in diesem Schloss die Dryade für seine Zwecke missbraucht haben? Konnte es sein dass sogar einer der Väter dieser Balgen ihn darauf angesetzt hatte. Möglicherweise einer der Todesser auf der Flucht?

Wahre Sorgen um die Situation der Schule machten sich in Severus breit während er in seinem Slytheringrünen Himmelbett lag und auf den Schlaf wartete.

~~~~~

oh oh!

Ein neues (Kuss-) Projekt

Severus war – missmutig wie immer – auf dem Weg zum Frühstück.

„Severus.“, nein, nicht schon wieder der Zitronenbonbonterrorist! „Ich habe über die Situation nachgedacht.“

„Na endlich.“, erwiderte Severus während er darauf wartete dass Albus aufholte, der übergang die Aussage großzügig

„Ich finde es wäre förderlich mit den Beteiligten zusammenzuarbeiten.“ Oh, Oh...

„Was soll das heißen?“, fragte er scharf und beide liefen gemeinsam zum Lehrertisch hoch.

„Vielleicht solltest du mit der guten Miss Granger ein besonderes Projekt zu schwarzmagischen Ritualen durchführen. Sie scheint in letzter Zeit Interesse an entsprechenden Büchern gezeigt zu haben, wie Madam Pince mir mitteilte. Besonders an der Magie der Elemente.“, Dumbledore warf ihm einen bedeutungsschweren Blick zu, Severus zog unwillig die Augenbrauen zusammen. Was hatte das zu bedeuten? Bevor er antworteten konnte wandte sich Albus abrupt zum Gryffindortisch an dem sie gerade vorbeiliefen.

„Miss Granger. Mundet das Frühstück?“, fragte er fröhlich, Hermine schrak hoch und nickte schnell „Fein. Würden Sie bitte direkt nach dem Frühstück Professor Snape die Ehre erweisen und in sein Büro kommen?“

Hermine Augen weiteten sich vor Schreck

„Aber lassen Sie sich mit dem Essen ruhig Zeit.“, beruhigte Dumbledore „Schließlich möchte der Professor auch noch etwas zu sich nehmen.“

Mit diesen Worten ging der Direktor weiter voran.

„Mir ist gerade der Appetit vergangen.“, zischte Severus dem Direktor zu, der daraufhin verschmitzt lächelte

„Oh, ich weiß dass junge Frauen dazu beitragen, dass die Durchblutung des Magen- Darm- Traktes zurückgefahren, dafür aber eine andere angekurbelt wird.“

„ALBUS!“, diesem Ausruf folgten viele – teilweise anklagende, schließlich war es noch recht früh – Blicke die den beiden Männern zugeworfen wurden.

„Ich meinte die Herzfähigkeit Severus.“, schloss der Direktor zwinkernd „Was hast du denn gedacht?“

Und nein, seine verdammte Durchblutung ging weder zum einen noch zum anderen, sondern direkt in seine Wangen die wohl gerade einen ziemlich gesunden Ton annahmen.

„Das steht dir.“, säuselte Trelawney mit einem Zwinkern – ihm wurde leicht übel, was sein Gesichtsausdruck unterstützte. Aber wenigstens wich die gesunde Farbe von seinen Wangen – zusammen mit sämtlicher anderen Farbe die sich vielleicht dorthin verirrt hatte.

„Herein.“, knurrte er auf das leise Klopfen hin.

„Professor.“, grüßte Hermine leise, er nickte nur

„Es sei ihnen versichert, dass es mir absolut keine Freude bereitet sie an einem Samstagmorgen in meinem Büro begrüßen zu müssen.“, begann er und zeigte mit einer Hand auf den Besucherstuhl „Doch der Direktor ist wohl der Ansicht, dass ihre Freizeitbeschäftigung“, er zog eine Augenbraue hoch und Hermine Schlucken bestätigte ihm dass sie genau wusste, dass er auf das „Date mit der Dryade“ anspielte „suggeriert dass sie wohl zuviel Energie übrig haben. Neben dem Auswendiglernen sämtlicher Lehrbücher.“, ein Grinsen überzog seine Züge, dass ihm ganz und gar nicht zu Gesicht stand „Deshalb werden wir unsere Freizeit wohl oder übel in Zukunft zusammen verbringen müssen – jedenfalls einen Teil davon.“

„Warum genau?“

„Ich werde ihnen näherbringen das ihre Bücher wohl noch nicht zustande gebracht haben.“ Er sah wie es in ihrem hübschen Köpfchen arbeitete, einen Moment schienen ihr ungehörige Gedanken zu kommen die sie mit einem starken Kopfschütteln abwimmelte. Tz, tz, tz, die Jugend heutzutage... „Es geht um die Elementarmagie – bevor sie sich noch mehr Horrorszenarien ausdenken.“

Sie murmelte etwas, dass sich wie „kein Horror“ anhörte, dann hob sie den Blick:

„Warum übernimmt nicht der Verteidigungslehrer das? Es ist schließlich sein Job.“

Severus zog die Augenbrauen zusammen, was wollte sie denn jetzt mit dem? Stand sie etwa auf diesen Heini? Er war zugegebenermaßen jünger wie er selbst – aber trotzdem noch viel zu alt für sie (was bedeutete dass er das auch war, aber darüber dachte er gerade nicht nach) und er sah besser aus als er selbst – was nicht besonders schwierig war. Wollte sie etwa den Typen umwinkeln? Hatte sie gar einen Komplex für Lehrer und nachdem sie ihn nun hatte wollte sie sich auch an anderen probieren? Ihm kam gar nicht in den Sinn, dass die Frage berechtigt war...

„Wieso? Hatten sie gehofft ihm auch ein Küsschen zu entlocken?“

Hermine lief rot an, ließ sich jedoch nicht unterkriegen.

„Jedenfalls würde er mich nicht in den Wald verschleppen!“, konterte sie

„Oh und wieso sitzen sie dann noch hier? Soll ich sie vielleicht noch für den werten Herrn geschenkverpacken oder kennt er den Inhalt bereits?“, fauchte Snape, von wegen verschleppen!

Empört sprang Hermine auf „Das ist doch wohl die Höhe! Sie sind der einzige...“

„Der einzige den sie mit ihren Küssen belästigt haben?“, fauchte er wieder und stand ebenfalls auf. Sie funkelten sich über den Tisch hinweg böse an

„Ich werde besser gehen.“, meinte Hermine, ihre Stimme vibrierte vor unterdrückter Wut

„Na dann sehen wir uns nächste Woche um diese Uhrzeit zu ihren Zusatzstunden, außer sie möchten doch lieber den Verteidigungslehrer.“

Sie stand ihm immer noch gegenüber, er hatte sich über den Tisch gebeugt um sie einzuschüchtern, doch irgendwie wich sie nicht zurück. Wollte sie nicht eigentlich den Raum verlassen? Und wo kam diese Spannung plötzlich her? Und wieso bückte sie sich vor? Wieso legten sich ihre zarten Lippen nun auf seine? Wieso... Irgendwo mitten im Gedankengang verlor er den Faden, denn sein Kopf war plötzlich erfüllt von weicher Watte und alles was er mitbekam waren diese ihn küssenden Lippen. Sein Kopf war irgendwie leer und weich und weiß und flauschig. Hermine bewegte sich nicht – mal ausgenommen die Dinge die sie da mit ihrer Zunge machte...

Verdammt was tat er da? Schnaufend löste er den Kuss und sah sie an, wollte er ihr nicht gerade eine Standpauke erteilen? Aber diese glasigen Augen und rot geschwollenen Lippen ließen die Worte irgendwo zwischen Kopf und Lippen verschwinden.

„Die Küsse belästigen, was?“, schnaufte sie grinsend – ein verdammt entzückendes Grinsen dass dazu einlud dieses freche Ding zu schnappen und-

„Ich vertraue dir Severus.“, wieso musste die Stimme des Direktors gerade jetzt kommen und für Ordnung in seinem Hormongeluteten Gehirn sorgen? Dann wenn er es gar nicht wollte.

„Sie gehen jetzt besser bevor ich die Kontrolle endgültig verliere.“, meinte er leise, sein Atem ging immer noch schnell

„Ich würde gern sehen wie sie die Kontrolle verlieren.“, murmelte sie und wandte den Blick nicht von seinen Lippen ab. Er fuhr sich mit der Zunge darüber und sah wie sie schluckte

„Sie sind nicht bei klarem Verstand – gehen Sie jetzt.“, meinte er obwohl er alles andere wollte. Er ließ sich ziemlich unsapeisch in den Stuhl hinter sich fallen und fuhr sich mit den Händen über das Gesicht. Er ließ die Augen geschlossen auch als die Hände herunter genommen waren. Er stellte sich vor er würde gleich die Augen öffnen und bemerken dass das gerade ein bizarrer Tagtraum gewesen war, dann würde Hermine – Miss Granger, dann würde sie klopfen und würde eine seiner schlimmsten Launen abbekommen.

Doch das geschah nicht, denn plötzlich spürte er warme weiche Lippen wie sie sich kurz gegen seine Wange drückte und als er daraufhin die Augen öffnete eilte sie schon zur Tür und war draußen bevor er sie zurückrufen konnte. Wahrscheinlich war es besser so. Wieso vermisste er diese Lippen, diese Augen, dieses rebellische störrische Ding jetzt? Wieso hatte sich dieser Kuss auf seiner Wange schöner angefühlt wie jeder andere den er mit ihr geteilt hatte? Unbewusst legte er seine Hand auf die Stelle.

kleines Kapi, aber schönes Kapi?
wie wärs mit Kommi? ;)

littlepanimausi

vorgefertigte Zukunftspläne

„Feuerelementarwesen gelten für den Tod und die Zerstörung...“, erklärte Snape in seiner kühnsten, distanziertesten Stimme und hatte den größtmöglichen Abstand zu ihr angenommen. Er lief vor der Tür auf und ab während sie, mit dem Rücken zu ihm, am Tisch saß und mitschrieb. Er hatte ihr offenbart, dass diese „Freizeitbeschäftigung“ in ihr Zeugnis verzeichnet werden würde, mit Note. Darum erwartete er bei jedem Treffen die Notizen des letzten Treffens in einer sauberen Form. Diese würde er dann benoten. Natürlich bereitete ihm das einen Haufen an Arbeit da sie sich natürlich nicht damit begnügte nur die Fakten die er ihr erzählt hatte aufzuschreiben. Stattdessen durchsuchte sie die halbe Bibliothek nach Sekundärliteratur und versah ihre Arbeiten mit mehr Bezügen und Zitaten als gut war. Ihr Quellenverzeichnis war länger als so mancher Aufsatz ihrer Mitschüler.

„Und können Sie mir sagen welche Fähigkeiten die Erdelementarwesen beherbergen?“

„Wiedergeburt.“, schoss es aus ihrem Mund. War es normal, dass diese Antwort so aus der Pistole geschossen kam? Ging es hier wirklich nur um ihr breites Allgemeinwissen oder steckte mehr dahinter?

„Richtig.“, kommentierte er Stirn runzelnd „Diese Wesen werden meist in der schwarzen Magie gebraucht, ihr Blut wird beispielsweise in Tränken zur Wiederbelebung von Toten genutzt – wie beispielsweise der Erstellung der Inferi. In welchem Trank wurde voraussichtlicherweise ebenfalls das Blut der Erdelementarwesen benutzt?“

„Beim Wiederbelebungstrank den Voldemort benutzte als er in unserem vierten Schuljahr wiederkehrte.“, antwortete sie leise und er nickte obwohl sie das nicht sehen konnte. Nachdenklich blickte er auf ihren Rücken. Konnte es wirklich sein, dass sie dieses Wissen nur hatte da sie sich dafür interessierte – so wie für fast alles andere auch – oder lag es daran, dass sie mit den beiden anderen Clowns versuchte den dunklen Lord wiederzuerwecken. Quatsch! So blöd konnten sogar die drei nicht sein. Besonders nicht sie. Vielleicht wussten sie aber um den Plan von jemand anderen den sie vereiteln wollten? Das würde schon eher erklären wieso sie sich dieses spezielle Wissen angeeignet hatte.

„Wäre es eigentlich rein theoretisch möglich ihn jetzt wiederzubeleben?“, fragte sie leise, ihre Stimme zitterte, er ging auf sie zu und stütze seine Hände auf ihrer Rückenlehne, dann beugte er sich hinab. Vielleicht schaffte er es mit ein wenig überzeugender körperlicher Präsenz ihr etwas zu entlocken. Er hatte die Attraktivitätszauber immer noch nicht von sich genommen – er hatte sie im Gegenteil sogar erneuert. Sein blöder Spiegel freute sich jedes Mal aufs Neue darüber und er ärgerte sich darüber auch jedes Mal wieder.

„Sagen Sie es mir.“, raune er ihr zu und versuchte sie allein durch die Wirkung seiner Stimme zu überzeugen. Sie zuckte erst zusammen da sie nicht bemerkt hatte wie er hinter sie getreten war und seine Stimme plötzlich so nah war.

Sie schluckte „Er hatte ja keine Horkruxe mehr, deshalb dürfte derselbe Trank nicht mehr funktionieren... aber mehr weiß ich auch nicht.“, hauchte sie, entsprach das tatsächlich der Wahrheit? Er strich die Haare von ihrer rechten Schulter nach hinten und flüsterte in ihr Ohr:

„Dafür haben Sie aber sehr eindringlich in der Bibliothek Nachforschungen erstellt. Nichts gefunden?“

Sie drehte ihm den Kopf zu und blickte in seine Augen. Irgendwie ging die Frage verloren und irgendwie blieben sie auch nicht dabei sich nur in die Augen zu sehen...

Wieso schaffte es dieses störrische, törichte, naive, blutjunge, hübsche intelligente... verdammt! Wieso schaffte sie es jedes Mal wieder ihn zu verzaubern. Das ging doch nicht mit rechten Dingen zu. Er hörte ein Knarren doch er kümmerte sich nicht weiter darum. Hier knarrte es öfter. Würde er jedes Mal nach der Ursache sehen hätte er keine ruhige Minute. Diese ruhige Minute – vereint in einem Kuss mit Hermine – wurde harsch unterbrochen und sein Herzklopfen verwandelte sich von aufgeregter- erfreut zu ängstlich-ertappt.

„Also ich störe wirklich ungern, aber hier ist weit und breit kein Mistelzweig zu sehen.“, hörten sie beide die trocken klingende Stimme des Direktors.

Beide saßen sie im Büro des Direktors der komischerweise nicht aufhörte zu Grinsen.

„Albus bitte!“, tadelte Severus und das Grinsen wurde noch breiter.

„Erwischt.“, meinte er mit diabolischer Freude und Hermine blickte ihn erschrocken an

„Ich wusste doch, dass hier was am laufen ist.“

In diesem Moment wurde es Severus klar, es ging überhaupt nie um die Erdelementarwesen, oder Voldemort oder irgendeine Gefahr...

„Du!“, meinte er wütend „Du hast mich reingelegt!“

Der Direktor kicherte erst dann versuchte er krampfhaft ernst zu wirken. Der Tod Voldemorts hatte ihm definitiv nicht gut getan

„Ja!“, meinte er in solch zufriedenenem Ton als habe er alles erreicht was er sich je erwünscht hatte „Endlich hast du dich verliebt.“

„Verliebt?“, echote es von beiden Gästen des Direktors die es tunlichst vermieden einander anzusehen

„Natürlich!“

„Nein.“, kam es wieder von beiden, Snape energisch, Hermine kraftlos.

„Aber natürlich kann ich das als Schulleiter nicht dulden.“, wieso verschwand das verdammte Grinsen nicht von seinem Gesicht? „Du bist hiermit gefeuert Severus.“

Snapes Kinnlade flog auf, doch bevor er darauf etwas erwidern konnte sprach Dumbledore schnell weiter:

„Aber natürlich nur wenn du vorher nicht die Kündigung einreichst, dann muss ich nämlich keinen Grund erfinden der dir bei deinem weiteren Berufsweg in die Quere kommen könnte. Ich hab mich schon erkundigt, wenn du genügend Geld hast, wovon ich ausgehe, könntest du dich gemütlich der Forschungsgesellschaft anschließen. Alles würde reibungslos von statten gehen und ich würde dir auch ein Empfehlungsschreiben geben.“

Dumbledore redete gerade so als habe er Snape nicht eben vor die Tür gesetzt, sondern als hätten sie nach reiflicher Überlegung gemeinsam entschieden das Arbeitsverhältnis aufzulösen.

„Die Gilde der Tränkemeister würde dich mit offenen Armen willkommen heißen.“, fügte er lächelnd hinzu „Und da Hermine volljährig ist dürfte es kein weiteres Problem geben.“

Endlich fand Severus seine Stimme wieder.

„Dufeuerst mich?“, meinte er

„Ja.“

„Und ich soll forschen?“

„Genau.“

„Und ich soll mit ihr zusammen sein?“

„Richtig.“

„Und das hast du alles so eingefädelt?“

Der Direktor lächelte. Einen Moment war es absolut still.

„Ich hasse dich Albus.“, kam es kraftlos von Snape der sich nach hinten lehnte und leer in die Luft starrte.

„Was hältst du davon Hermine?“, fragte der Direktor als würde er von einer neuen Tapete sprechen und nicht den weiteren Verlauf ihrer beider Leben. Hermine zuckte zusammen.

„Ich... ähm... ich...“, stotterte sie, warf dem zusammengesunkenen Snape einen verzweifelten Blick zu und meinte dann „Ich weiß nicht... ich... äh... weiß nicht.“

Snape seufzte „Dass ich das noch erleben darf, eine sprachlose Miss Granger.“

Sie warf ihm einen feurigen Blick zu „Ist das alles? Hier wird über unser Leben über unsere Köpfe hinweg entschieden und das ist alles was du... Sie dazu zu sagen haben?“

Er sah sie an, blickte in dieses lodernde Braun ihrer Augen „Ja.“

Ihr Ausdruck wurde verzweifelt.

„Ist die ganze Welt verrückt geworden?“, fragte sie verzweifelt.

„Miss Granger.“, meinte Dumbledore sanft „Wenn einem die ganze Welt verrückt erscheint sollte man vielleicht in Erwägung ziehen selbst verrückt zu sein.“

Er zwinkerte fröhlich als habe er ihr ein grandioses Kompliment gemacht.

Wie soll es weitergehen? Diesen Gedanken teilten sich die beiden im Moment. Obwohl es bei Severus weit dringlicher war als bei Hermine. Er stand auf und ging um seine Sachen zu packen, Hermine folgte ihm. Stumm liefen sie nebeneinander. Als sie den Weg zum Gryffindorturm nehmen musste griff sie nach seinem Arm. Verwirrt sah er sich um, als würde er sie erst jetzt bemerken.

„Wir stehen das durch.“, meinte sie ernst, sah sich schnell im Gang um, dann legte sie kurz ihre Lippen auf

sein um dann schnell durch den Gang zu fort zu eilen.

Er legte sich einen Finger auf die Lippen und blickte ihr nachdenklich nach.

Er könnte sich an die Probleme gewöhnen. Solange sie in der Nähe war um ihn zu trösten.

~~~~~

So es geht zum endspurt. sorry dass ihr solange warten musstet. ich war krank und hatte uni und und und... ja ihr wisst schon... ich habs wahrschienlich sogar noch mehr vermisst wie ihr. aber jetzt wo ich zeit zum atmen habe, hab ich mich gleich ans schreiben gesetzt - für euch.

krieg ich dafür einen kommi? büüüüüüüüüüüdddeeee...

littlepanimasi

## Privates und Geschäftliches

Severus verließ gerade das Podium auf dem er seine erste Erfindung präsentiert hatte. Es kamen auch schon einige der Zuhörer um mit ihm über eine mögliche weitere Zusammenarbeit zu sprechen. Er speiste alle ab und holte sich was zu trinken. Er hasste Gesellschaft immer noch, wenn sein Partner ihn nicht überredet hätte herzukommen und der Welt seine neue Errungenschaft zu präsentieren wäre er nie gekommen. Aber sein Partner hatte einfach unschlagbare Argumente, was sollte man da machen?

Er seufzte und sah sich in der Halle um. Wie ironisch. Überall hingen diese verdammten Mistelzweige, verdammte Weihnachtszeit. Er seufzte abermals.

„Severus!“, er kannte diese Stimme und er verdrehte die Augen.

„Na? Wie läuft alles? Zitronenbonbon?“, fragte Dumbledore

„Nein, danke Direktor.“, erwiderte er „Alles in Bester Ordnung.“

„Wo ist dein Partner?“, fragte Dumbledore und seine Augen zwinkerten in unnatürlicher Intensität. Severus blickte geblendet fort.

„Wickelt die Verträge ab.“, meinte er und blickte in sein Glas, um zu überlegen wie viel Alkohol er noch trinken müsste um Dumbledores breites Grinsen zu ertragen.

„Und wie läuft es privat?“, fragte dieser fröhlich

„Das geht dich nichts an!“, fauchte Severus

„Oh, oh.“, meinte Dumbledore grinsend und Severus verdrehte die Augen. Er blickte, den Direktor ignorierend durch die Halle. Es waren dieselben Mistelzweige die auch damals Hermine und ihn verzaubert hatten, die jetzt die Halle schmückten. Lange war es her und viel hatte sich verändert. Er seufzte tief.

„Severus?“, wurde er von einer hellen Stimme neben sich angesprochen.

„Miss Granger?“, antwortete er kühl, sie lächelte freundlich

„Ich hab einige der Verträge durchgesehen. Mr. Worpel will gleich einen ganzen Kasten bestellen...“  
Severus verdrehte die Augen

„Ich kann es verstehen.“, meinte Hermine und blickte lächelnd zu Mr. Worpel, der neben dem Vampir Sanguini stand und seine Hand hielt. Sie waren schon lange ein Paar. Severus schnaubte.

„Junge Liebe.“, meinte Dumbledore lächelnd als einer der Mistelzweige über den beiden stehen blieb und alle in der Umgebung begannen zu lachen, als sie die überraschten Gesichter der beiden sahen. Wieder schnaubte Severus.

„Du wirst dein Glück auch noch finden Severus.“, meinte Dumbledore an ihn gewandt und klopfte ihm auf den Rücken „Ach und herzlichen Glückwunsch Hermine.“

Der Direktor nickte ihrer Hand zu, die von einem filigranen Verlobungsring geschmückt wurde. Hermine lächelte und antwortete: „Dankeschön.“

„Also ich wünsche euch noch alles Gute für die weitere Zusammenarbeit.“, meinte Dumbledore sich verabschiedend „Und natürlich auch privat.“

Der Direktor zwinkerte und ließ die beiden stehen um einen anderen ehemaligen Schüler zu begrüßen.

„’Du wirst dein Glück auch noch finden’?“, zitierte Hermine den Direktor und sah Severus belustigt an „Er weiß nicht wer mir den Ring gegeben hat?“

Severus erlaubte sich ein dünnes Lächeln „Er muss ja nicht alles wissen.“

Hermine begann herzlich zu lachen bis er sich räusperte. Verwundert sah sie ihn an und folgte dann seinem Blick der an einem Mistelzweig über ihnen hing.

„Professor?“

„Miss Granger?“

Sie zog ihn zu sich herunter und küsste ihn innig während er die Arme um sie schlang. Auch als der Zweig längst verschwunden war standen sie noch eng umschlungen am Fleck.

„Tz, tz, tz.“, machte Severus nach einer Weile, seine Augen leuchteten „Was wird ihr Verlobter nur dazu sagen?“

Sie grinste „Er ist sehr eifersüchtig. Meinst du wirst mit ihm fertig?“

„Ich geb’ mein Bestes.“, raunte er und küsste sie wieder.

„Das ist jawohl nicht dien Ernst!“, empörte sich Harry  
„Es ist mir egal was du darüber denkst Harry!“, fauchte Hermine  
„Aber... aber... Mine!“, meinte Ron verzweifelt  
„Was? Kannst du bitte einen kompletten Satz konstruieren?“  
„Snape!“, meinte er

„Das ist kein Satz und ja, den Mann will ich heiraten.“, meinte sie genervt  
„Wie kannst du nur?“, schaffte es Ron schließlich

„Ich weiß gar nicht was ihr für ein verdammtes Problem habt! Ihr führt euch so auf wie damals als ich euch von unserer Beziehung erzählt habe. Ich dachte ihr wärt über diese Phase endlich hinweggekommen.“

„Na ja, Mine, wir dachten...“, Harry suchte nach passenden Worten „Nun du sagst es! Wir dachten du bist in so einer Phase und das vergeht schon wieder – aber heiraten?“

Hermine presste die Lippen zusammen, aber bevor sie ihre Entscheidung wieder rechtfertigen konnte viel ihr Ron ins Wort

„Jaaah! Heiraten? Hermine, das ist Snape. Snape!“

„Was für ein überzeugendes Argument.“, meinte Hermine säuerlich „Danke Ron, das war mir bisher noch gar nicht aufgefallen. Im Lichte dieser Erkenntnis werde ich ihn natürlich nicht heiraten!“

Ron sah beleidigt aus, aber Harry ließ sich nicht so leicht aus dem Konzept bringen

„Hermine, er könnte dein Vater sein!“

„Er ist es aber nicht.“

„Er war ein Todesser. Er hat viele schlimme Dinge getan. Menschen getötet und gefoltert!“

„Harry.“, mahnte sie „Ich weiß das und es ist Vergangenheit. Er hat es bereut und an unserer Seite gekämpft – was willst du mehr?“

„Ich sag ja nix, aber musst du ihn deswegen gleich heiraten?“

„Ich heirate ihn nicht deswegen, sondern weil ich ihn liebe.“, Harry verzog da Gesicht „Schau nicht so! Du müsstest doch am besten Wissen, dass er von ganzem Herzen lieben kann. Du weißt doch wiesehr er deine Mutter geliebt hat.“

„Ja.“, meinte Harry ernst „Und meinst du, du hast neben ihrem Andenken noch irgendwo Platz?“

Autsch. Er hatte Recht. Hermine sah auf ihre Hände „Er versucht sein Bestes und mehr kann ich nicht verlangen. Die Zeit heilt nun einmal doch nicht alle Wunden. Aber er liebt mich, ich weiß das, ich spüre das. Wieso sollte er mich sonst heiraten wollen? Das ist doch das Wichtigste. Ich kann mit Lilys Andenken leben.“

Jetzt wo sie es ausgesprochen hatte machte sich ein leichtes Gefühl in ihrer Brust breit. Ja, sie konnte tatsächlich mit Lily teilen. Sie lächelte und als ihre Freunde dieses glücklich, befreite Lächeln sahen, überzeugte es sie mehr als jedes Wort das sie hätte sagen können. Sie liebte ihn. Alles andere war egal.

Albus und Minerva saßen beisammen in seinem Büro und unterhielten sich über schulische Angelegenheiten als Hedwig die Schneeeule von Harry Potter durch ein Fenster geflogen kam und auf Albus zuhüpfte. Er nahm ihr die kleine weiße Karte ab und zauberte ihr was zu Essen und Trinken herbei. Er legte die Karte ab und begann das Gespräch mit Minerva fortzuführen als Hedwig ihn in die Hand piekte.

„Was ist denn?“, fragte er die Eule verwunderte sie Schnuhute und hüpfte zu der Karte.

„Ach, ich soll gleich nachsehen?“, sie Schnuhute wieder

Albus nahm die Karte und faltete sie auf. Ein paar Mal sprangen seine Pupillen hin und her und er ließ den kurzen Text, dann begann er schallend zu lachen.

„Albus?“, fragte Minerva verwirrt, doch der Direktor hörte nicht auf zu lachen.

„Was ist denn?“, fragte sie, doch er schüttelte nur lachenden Kopf und reichte ihr die Einladung.

Minerva ließ sie, wurde aber immer noch nicht schlau aus dem Direktor.

Was war daran denn bitteschön so witzig?

Lieber Albus,

hiermit laden wir dich zu unserer Hochzeit ein und hoffen sehr, dass du uns mit deiner Anwesenheit beehren wirst.

Mit herzlichen Grüßen

Hermine Granger und Severus Snape

~~~~~

So, ich denke das wars endlich. Wieder eine FF vor der Verwesung gerettet! Das ist das letzte Kapitel. Ich finde ich hätte es bei einem Oneshot belassen sollen, ich habs unnötig gezogen. Mir gefällt das Resultat nicht so gut. Aber wenn ihr dran Spaß hattet, reicht mir das, dann hats wenigstens was gebracht^^

Und schaut doch auch in meine anderen Geschichten "Mister Sarkasmus und Fräulein Ironie" ist erst vor kurzem fertiggestellt worden! Wär echt cool wenn ihr mal reinschaut und nen Kommi hinterlasst.

grüße

Littlepanimausi